ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

13. Jahrgang

Wien, 15. Juni 1928

Nr. 6

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dez 1927 wurde der Jahresbeitrag für 1928 für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8 50, für alle übrigen Länder mit 9 50 S festgesetzt — Bei Einsendung **mit Postanweisung sind noch 10 g beizulügen**, demnach S 8 60, bzw. S 9 60 zu überweisen. — Für **Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden

☛ **Briefe, Anfragen mit Rückporto.** Bücher sind zu senden an Herrn Dir. J. P. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) an Herrn F. Perneder, Säckelwart des Oest. Ent.-Ver., Wien, VIII., Josefstädterstraße 69/37, Zeitschriften sende man an den Oest. Ent.-Ver., Wien, I., Burg, Schweizerhof 1/23. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31

Lauf § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Franz Perneder †.

Unseren Verein hat ein schwerer, schmerzlicher Verlust getroffen. Am 28. Mai d. J. verschied plötzlich sein treues, langjähriges Mitglied und Säckelwart, Herr Franz Perneder.

Franz Perneder wurde am 15. Mai 1865 zu Ried in Oberösterreich geboren. Er entstammte einer ziemlich wohlhabenden Familie, zu deren Mitglied auch der seinerzeit geschätzte, heute fast ganz vergessene Entomologe Duftschmid zählte. Von ihm mag vielleicht auch die Liebe zur Insektenwelt auf Franz übergegangen sein. Das Krisenjahr 1873 brachte die Familie um ihren Wohlstand und sie übersiedelte in der Folge nach Wien. Hier empfing er die erste Anregung zum Faltersammeln von dem Straßenbahnbeamten Mayer, einem eifrigen Entomologen, welchen er auf einem Abendspaziergange im Liebhartstale kennen gelernt hatte. War er zunächst nur der ständige Begleiter Mayers auf dessen nächtlichen Exkursionen, so fing er doch bald auf den Rat Mayers selbständig zu sammeln an und übertraf bald seinen Lehrmeister an theoretischen, noch mehr aber an praktischen Kenntnissen. Die tadellose Präparation seiner Falter sowie die Reichhaltigkeit seiner Ausbeuten brachten ihn bald in Verbindung mit den damaligen bekannten Wiener Entomologen wie Habich, Bohatsch, Kastner u. a., welche sich allwöchentlich mehrmals zum Köderfang auf den Galitzinberg in Wien zusammenfanden. Um diese Zeit legte er sich auch eine Sammlung an, die insbesondere reich an Noctuen war, hatten ihm doch seine zahlreichen Verbindungen mit Entomologen des In- und Auslandes reiches Material zugeführt, doch löste er diese Sammlung in späteren Jahren wieder auf. Eine reiche Käferausbeute aus Kleinasien, Armenien und Persien, deren Präparation ihm übertragen wurde, regte ihn an, sich auch dem Studium der Coleopteren zu widmen. In den letzten Jahren wandte sich Perneder immer mehr der Biologie der Insektenwelt, insbesondere der Schädlinge zu, wozu er durch das Studium von Ratzeburgs

„Forstschädlinge“ angeregt wurde. Er brachte es in der Präparation der Raupen und Käferlarven zur höchsten Vollendung und seine Biologien fanden infolge der tadellosen Präparation und Reichhaltigkeit an Objekten sowie der geschmackvollen und übersichtlichen Anordnung des Materials auf der Ausstellung „Wien und die Wiener“ den vollsten Beifall der Fachmänner.

Trotz seiner reichen praktischen und theoretischen Kenntnisse trat Franz Pernerer nur wenig literarisch hervor. In seiner Jugendzeit erschienen einige kleine Notizen über Zucht und Züchterfolge in deutschen Fachblättern. Das reiche Material, das er im Jahre 1913 anlässlich der *Dend. pini*-Invasion in den Kieferforsten des Neustädter Steinfeldes gesammelt hatte, bewogen ihn, gemeinschaftlich mit Kramlinger und Köhler eine Monographie über *Dend. pini* auszuarbeiten. Kramlinger benannte nach ihm eine aberrative Form „*pernereri*“, sodaß sein Name in der Wissenschaft erhalten bleibt. Seine letzte größere Arbeit „Sammlungsschädlinge“ erschien in der Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler und zeigt ihn als kenntnisreichen Biologen und ausdauernden Beobachter.

Franz Pernerer war dem Wiener Entomologen-Verein nicht nur ein treues, sondern auch gefälliges Mitglied. Er leitete in der Ausstellung „Wien und die Wiener“, an der sich auch der Verein beteiligte, im Ausstellungsraume des Vereines die technischen Arbeiten und besorgte die Aufstellung der Schauobjekte in glänzendster Weise und verpflichtete den Verein zu stetem Danke. Seine Vorträge, die er oft in Monatsversammlungen hielt, waren zumeist biologischer Natur und durch reiches tadelloses Material veranschaulicht gemacht. Er war stets entgegenkommend und hilfsbereit, mit gesundem Humor begabt, der oft in seinen Vorträgen zum Durchbruch kam, und erwarb sich dadurch wohl alle Vereinsmitglieder zu Freunden.

Aufrichtige Trauer erfüllt daher unsere Herzen und wehmütig gedenken wir der Stunden, die er in unserem Kreise verbrachte. Allen, die ihn, den vorbildlichen Entomologen und prächtigen Menschen kannten, wird er unvergeßlich bleiben und sie werden ihm stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

A. S.

Rudolf Drobil †.

Einen weiteren, schmerzlichen Verlust hat der Verein durch den Hingang seines langjährigen Mitgliedes Rudolf Drobil zu beklagen, welcher am 14. Mai d. J. nach qualvollem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Drobil wurde im Jahre 1876 zu Wien geboren und zeigte schon in seinen Jugendjahren Liebe zur Kunst und zu Naturwissenschaften. Er hat sich vielfach als geschickter Landschaftsmaler betätigt und war ein gewandter Amateurphotograph.